

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bedienung, Besorgung der Hauswäsche usw., bei einem freiwilligen Beitrag der Mitglieder von 1 K wöchentlich).

**Der kath. Gesellenverein Steyr** brachte im Kriege große Opfer. Schon im November 1914 kamen 85 Verwundete, denen der Saal usw. unentgeltlich überlassen wurde (mit den Pflegern 100 Personen). Für das Spital fanden sich viele Wohltäter welche Frühstück, Jausen, Nikolaus- und Weihnachtsgaben spendeten. Der Verein stellt das Klavier bei den Festlichkeiten zur Verfügung, die Vereinsvorstehung nahm an denselben teil, die Verwundeten waren sehr dankbar. Die Bibliothek wurde ihnen zur Verfügung gestellt, ebenso Kästen. Die Besuche der Verwundeten aus Ungarn und Böhmen beherbergte der Verein. Als das Spital 1915 aufgelassen wurde, blieben die 100 Betten im Saal für Militärzwecke. Im Winter 1916 waren 150 Mann der 3. Komp. der k. k. Res.-Offiziersschule einquartiert. Der Verein mußte auf alle bis auf zwei Räume verzichten und überließ den Einjährig-Freiwilligen auch Kegelbahn, Musikinstrumente, die auch wiederholt an Kasernen ausgeliehen wurden. Der Verein konnte schon das dritte Jahr keine öffentlichen Veranstaltungen halten, das Vereinsleben ist durch die großen Einschränkungen ungemein erschwert, wir bringen aber alle Opfer gerne. Für 1917 steht wieder eine Einquartierung bevor. — 60 Mitglieder eingerückt, 10 verwundet, 1 ausgezeichnet, 8 Heldentod. Die übrigen kath. Gesellenvereine siehe unter „Pfarrämter“.

**Kath. Preßverein der Diözese Linz.** (Druckereien in Linz, Wels, Ried und Rohrbach.) Vom Personal sind zirka 72 eingerückt, vermißt 3, gefangen 2, Heldentod 6, Auszeichnungen 11. — Der Verein, der nach seinen Statuten es als Hauptzweck betrachtet, die christliche und patriotische Presse zu verbreiten, hat durch seine Zeitungen auch im Kriege das Seinige geleistet. Vom Tagblatt „Linzer Volksblatt“, „Linzer Wochenblatt“, „Welser Zeitung“ (zweimal wöchentlich, Wels), „Oberöst. Volkszeitung“ (Ried), „Mühlviertler Nachrichten“ (Rohrbach) wurden Tausende von Exemplaren während der Kriegszeit gratis an Spitäler abgegeben. (Wert dieser Gratisabgaben in den zwei Jahren zirka 10.000 K.) Welche Opfer die Zeitungen und Zeitschriften des Preßvereines (Gesamtauflage der Zeitungen 46.000, der Zeitschriften 80.000) für den Krieg bringen, wie viel Raum sie für die Veröffentlichungen der behördlichen Anordnungen, patriotischen Aufrufe und anfangs, solange Papier und Raum reichte, durch die Gratisveröffentlichung zahlloser Spendenlisten (Wert all dieser Veröffentlichungen, wenn sie berechnet worden wären, ebenfalls mindestens 10.000 K) zur Verfügung stellten; wieviel das Tagblatt und die Wochenblätter, sowie die Zeitschriften für patriotische Aufklärung, Unterricht der Leser, für die Zeichnung der Kriegsanleihen usw. geleistet haben, das läßt sich wohl nicht in Zahlen ausdrücken. Großen Beifall fand die illustrierte Kriegsbeilage des „Linzer Volksblatt“, welche Kriegshelden aus Oberösterreich und die Porträts der Gefallenen veröffentlicht. Bis Ende 1916 wurden etwa 2100 Porträts der Gefallenen gebracht.

Das an der Landstraße in Linz an belebtester Stelle gelegene Preßvereinshaus brachte in seinen Anschlagtafeln, die oft von Hunderten und Tausenden belagert waren, stets die neuesten Kriegstelegramme; nachts wurden dieselben in transparenter Beleuchtung ausgehängt. Im ersten Kriegsjahr erschienen bei besonderen Anlässen und außerdem an allen Sonn- und Feiertagen, später, als der Papiermangel eintrat, nur mehr an allen Feiertagen Sonderausgaben, welche alle Abonnenten in der Stadt kostenlos erhielten und die auch durch die Post allen Abnehmern